

121<sup>b</sup>.

*Philipp Houelich meldet dem Geleitsmann, daß er in der Streitsache mit dem Fleischer Peter Liben die in dem Rechtsspruch der Leipziger Schöffen geforderten Zeugen zu stellen bereit sei, und bittet um seine Entscheidung.*

1456 Jan. 21.

*Hdschr.: Ebenulaselbst fol. 214<sup>b</sup> f.**Gedr.: Bech u. a. O. 13 f.*

5

Dem ersamen unde vorsichtigen unde wisen gleichzmannen der stad Grymme capite ich Phillip Houelich meister der fleysseherynung ezu Grymme mynen willigen dinst ezuvor. Liber er gleichzman, nachdem ir ezwuschen dem obgenantem hantwercke an eyne unde Petir Liben am andern teyle etliche rechtsproche noch underwisung der erbern 10 schepfen ezu Lipczk gesprochen habit unde habit die lassen lesen yn beider part kegenwertikeit, sulche rechtsproche, wie die luten, libe unde lobe ich obgenanter Phillip von deß hantwerckes wegen, unde daß hantwercke wil dem eyne volge thun, also vil also sich geboret, unde lest em doran wole genugen. Nu danne die gewere geschehen unde gethan ist, unde dorumbe wil daß hantwercke haben cyn ende der sachen unde nummet 15 vor sich die sache yn sich selbst. Doruff haben die obgenanten schepfen gesprochen vor recht yn sulchen worten, also hirnach steht geschriben:

Hat daß hantwercke der fleyscher ezu Grymme eine sulche gewonheit, die do xxx iare noch cynander gehalden ist, wer \*ein vihe<sup>a</sup>), daß her uff dem felde gestochen hette, in die stad tod truge unde daß begatte an befurunge der meister deß hantwerckes, 20 die dorczu ire eide gethan haben, daß der sines hantwerckis unwirdigk und vorfallen solle sin, ap her daß ouch yn huß unde kuchene haben wolde, unde kunden die fleisscher sulche gewonheit geczugen selb sibene unbeschuldener lute an iren rechten, unde hat den Petir Liben cyn kalp uff dem felde abegestochen unde tod yn die stad getragen unde daß begatt an befurunge der meister, so ist her yn die pene der wonheit gefallen. 25

\*Sulchen<sup>b</sup>) rechtsproch, wie der lutit, wil ich obgenanter Phillip von deß obgenanten hantwerckes wegen gnug thun von stunt unde habe allir bie mir myn geczuge unde bitte euch, liber er gleichzman, also mynen scheidßrichter, ir willet sulche geczugniß von mir von stunt uffnemen yn kegenwertikeit mynes widersachen, unde getrowe god unde dem rechten, so ich iezunt bereit bin, ezu leistene unde ezu geczugene sulchen rechtsproch oben 30 geschriben, wie der lutit, dorynne mir geczuge ezu furene unde geczugniß ezu thun ezugeteylt ist. Ap Petir Liben sulche geczugniß von mir iezunt nicht uffnemen wolde, so solle ich von deß hantwerckes wegen die sachen gancz gewonnen haben unde solle fordir mehr deß eidiß ledig sin, yn allir masse also ap ich die gewonheit geczugit hette, wie sich daß nu im rechten vinden wirt; do lesset em daß hantwerckg wol an genugen. Wurde 35 abir Petir Liben hirkegen seczen unde sprechen, daß sulche myn geczug, die ich iezunt vobrenge, fleisscher weren uß meym hantwerck, unde wurde villichte sprechen, daß alle fleisscher sampt mit mir cynen munt beduten, unde disse sache were ir eigene sache unde nymant mochte geczug sin yn syner eigene sache zc., wie her daß yn sulchen ader andern